

## Larabanga und Damongo – Wie steht es um unsere Projekte in Ghana?

Die Sommerferien 2023 gaben mir die Möglichkeit, mehrere Wochen zusammenhängend in Westafrika zu reisen und dabei auch unsere Projekte im Norden Ghanas in Augenschein zu nehmen. Von Banjul in Gambia und Senegal über die Elfenbeinküste führte mich mein Weg nach Ghana, wo ich reichlich zwei Wochen zubrachte, bevor ich über Togo und Benin nach Nigeria weiterreiste. Von Lagos aus ging es dann wieder nach Hause.

In Ghana hatte ich mehrere Freunde zu treffen aber am wichtigsten war es für mich, zu sehen, was aus den beiden Projekten in Larabanga geworden ist. Da ist zunächst das erste Projekt, „Wasser für Larabanga“. Die Bambenninye Grundschule in Larabanga brauchte Wasser, um auch in der Trockenzeit, die immerhin von November bis April dauert, angemessene Sanitärbedingungen bieten zu können. Zum Zweiten ging es um den Kindergartenpavillon der Schule, den es zu reparieren galt.



In Damongo ging es darum, Details zu den beantragten Anbahnungsreisen für eine Schulpartnerschaft zu beraten und Möglichkeiten auszuloten, um das auch in der Kurabaso JHS gleichgelagerte Problem des fehlenden Wassers zu lösen.

In der Bambenninye Grundschule Larabanga konnte ich einen funktionierenden Wasserturm besichtigen. Das große Fass auf dem Turm wird kontinuierlich durch die Kraft der Sonne mit Wasser gefüllt. Aus einem ca. 150 m tiefen Bohrloch wird es mithilfe einer Pumpe an die Oberfläche gefördert. Die notwendige Energie liefern zwei Solarpanels. Auch an trübigen Tagen reicht die gewonnene Energie aus, um den Wasserbedarf zu decken. Vom Wasserturm aus wird das Wasser direkt gezapft werden. In Zukunft soll es auch zu den neu errichteten Sanitäranlagen und in einen Schulgarten geleitet werden, wo mit Hilfe von Tröpfchenbewässerung ganzjährig ein Gemüseanbau möglich ist.



Die Kinder und Lehrer der Schule sind glücklich über diese Bereicherung ihrer Schule und gehen nun noch lieber dorthin. Alle haben die Möglichkeit, nicht nur sauberes Trinkwasser zu erhalten, sondern auch sich sauber halten zu können. Die Kinder können Hygiene nicht nur theoretisch lernen, sondern auch alltäglich praktizieren.

Die Kosten für das Projekt „Wasser für Larabanga“ betragen alles in allem 12.076,63 € und 483,07 € Verwaltungsausgaben. Davon kamen 6.000 € aus Fördergeldern des Freistaates Sachsen 1.833,07 waren Eigenleistungen unserer Freunde in Larabanga und 4.675,93 € waren die Spendengelder von vielen Spendern, die über GoFundMe oder direkt auf das Konto des Fördervereins des Friedrich-Schiller-Gymnasiums gespendet hatten. Das reicht von einer großen Einzelspende durch Wolfgang Gruner in Höhe von 2.500 € bis zu 5 € durch Russel Lindsay aus Australien, die alle zu diesem großartigen Erfolg beigetragen haben.





Der Kindergartenpavillon der Bambenninye Grundschule wurde im August in Angriff genommen. Die Grundplatte wurde gegossen, eine kleine Umfassungsmauer errichtet und das Dach soll bis Ende Oktober saniert werden. Damit werden dann auch die Kleinsten einen sichereren Rückzugsort haben, um sich auch bei Wetterunbilden täglich treffen zu können. Hier werden sie betreut, während ihr Eltern

zumeist auf den Feldern der Umgebung arbeiten und das tägliche Brot für die Familien erarbeiten. Hier lernen sie soziale Verhaltensweisen und erste Kenntnisse der wichtigen Fremdsprache Englisch, die sie im Leben immer wieder brauchen werden. Ihre Muttersprache, Kamara, wird nur in der Gegend um Larabanga von etwa 3.000 Menschen gesprochen. Schon die benachbarten Orte sprechen



Hanga (ca. 4.100 Sprecher) oder Safaliba (ca. 4.000 Sprecher), zwei regionale Sprachen, die zu einer Sprachfamilie gehören wie Deutsch, Niederländisch oder Friesisch. Gonja ist dann die in der Gegend am weitesten verbreitete Sprache des Volkes der Gonja (230.000 Sprecher) und die mit den anderen Sprachen etwa so verwandt ist, wie das Dänische mit dem Deutschen.

Deshalb ist Englisch als eine Lingua Franca in Ghana neben Twi und Ewe eine Sprache, die alle Menschen lernen müssen, um in Ghana mit seinen ca. 78 Sprachen am Leben der nationalen Gemeinschaft teilhaben zu können.

Der Kindergarten wurde durch die Unterstützung einer österreichischen Initiative durch einen abwechslungsreich gestalteten Spielplatz ergänzt. All das macht die Bambenninye Grundschule in Larabanga als einer weltanschaulich neutralen Schule zunehmend attraktiv und hebt sie über andere teilweise auf religiöser Grundlage arbeitenden Schulen hinaus.



Wir werden die Schule auch weiterhin begleiten, denn das ca. 20 km entfernte Damongo mit seiner Kurabaso JHS wird auch in Zukunft unsere Aufmerksamkeit beanspruchen. Hier gilt es, eine Schulpartnerschaft anzubahnen und ebenso das Problem des in der Trockenzeit fehlenden Wassers nachhaltig zu lösen.

